UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Geschichtsschreibung oder Roman?

Süßmann, Johannes

Stuttgart, 2000

Dank

urn:nbn:de:hbz:466:1-75081

Visual Library

DANK

Die hier vorgelegte Untersuchung wurde im April 1998 vom Fachbereich Kommunikations- und Geschichtswissenschaften der Technischen Universität Berlin als Dissertation angenommen. Für den Druck habe ich sie geringfügig überarbeitet und ergänzt. Ermöglicht wurde sie durch zahlreiche Menschen, die mich während der Arbeit unterstützten. Ohne ihre vielfältigen Anregungen, ohne ihre Geduld während der immer wieder erforderlichen Klausurphasen wäre sie niemals zustande gekommen. Ihnen allen sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Freigestellt für ausufernde Recherchen und konzentriertes Formulieren haben mich meine Eltern und die Studienstiftung des Deutschen Volkes. Ihre großzügige Förderung ermöglichte eine Intensität der Arbeit, die sonst nicht zu erreichen gewesen wäre.

Unter den zahlreichen Anregern der Arbeit ist zuerst ihr germanistischer Gutachter Professor Dr. Conrad Wiedemann (Berlin) zu nennen. Sein Zutrauen in das Vorhaben, sein Ratschlag auf meinen Wegen und Umwegen, seine Querfragen waren für den Fortgang der Arbeit unentbehrlich. Durch verläßliche Betreuung hat er mir über manche Krise hinweggeholfen. Mein akademischer Lehrer Professor Dr. Ulrich Muhlack (Frankfurt am Main) hat die historiographiegeschichtliche Fragestellung der Untersuchung angeregt. Seinen Veranstaltungen entsprang die Idee dazu, seine Seminare boten eine Fülle von Einsichten, die in die Arbeit eingeflossen sind. Erst die Pünktlichkeit seiner Begriffe hat die Ausschweifungen dieser Untersuchung möglich gemacht. In einem fortgeschrittenen Stadium der Arbeit eröffnete mir Professor Dr. Johannes Fried (Frankfurt) durch eine Reihe unvergeßlicher Gespräche Einblick in konkrete gesellschaftliche Bedingungen heutiger Geschichtsschreibung. Herrn Professor Dr. Lothar Gall verdankt die Arbeit ihre Aufnahme in die *Frankfurter Historischen Abhandlungen*, die Deutsche Forschungsgemeinschaft hat durch eine großzügige Beihilfe den Druck unterstützt.

Zwei Doktorandenkolloquien der Studienstiftung, das Berliner Kolloquium von Professor Wiedemann, das Frankfurter Kolloquium der Professoren Muhlack und Hammerstein sowie das Adalbert-Erler-Kolloquium boten Gelegenheit, Teile der Studie zur Diskussion zu stellen; zahlreiche Hinweise der Teilnehmer sind in die Arbeit eingegangen. Viele Kollegen und Freunde haben Kapitel der Arbeit gelesen und eingehend kritisiert. Für ihre Diskussionsfreude, ihre Verbesserungen und ihren Zuspruch danke ich Dr. Gabriele Dürbeck, Dr. Gundula Grebner, Michael Maaser, Dr. Peter Scholz und PD Dr. Gerrit Walther.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Mein innigster Dank aber gilt Christine Erzepky. Nicht nur hat sie mit mir mehrere Jahre lang ein Leben mit Dissertation geteilt, ihre Klarheit, ihr Ausdrucksvermögen, ihre Ansprüche haben Sprache und Stil dieser Arbeit entscheidend geprägt.

Frankfurt am Main, im Frühjahr 2000 Johannes Süßmann

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN